

Wiedersehen im Bruno Weber Park

Auf dem Filmset bei der Produktion des insieme-Webfilms «5min» sind sie sich zum ersten Mal begegnet: Der DJ und Velokurier Rock Gitano und Niklaus Locher, Barkeeper und Chorsänger mit geistiger Beeinträchtigung. Im Gespräch haben sie zahlreiche Gemeinsamkeiten entdeckt – so auch die Lust am Flanieren durch den fantasievollen Skulpturenpark von Bruno Weber in Dietikon. Dort wollten sie sich wiedersehen. Wir haben sie durch die verrückte Welt dieses Parks begleitet.

Text: Susanne Schanda – Fotos: Vera Markus

Es ist ein sonniger Nachmittag, als Niklaus Locher und Rock Gitano sich vor dem Tor zum Bruno Weber Park treffen. Niklaus hat sich extra frei genommen von seinem Arbeitsplatz bei der Stiftung Arwo in Wettingen, wo er auch wohnt. Für beide ist es nicht der erste Besuch im Park. Niklaus sieht sich um und erzählt dann stolz: «Ich war schon zwei Mal hier, einmal mit der Freizeitgruppe Samstagsclub, und einmal waren wir vom Lions-Club eingeladen.» Auch Rock hat eine besondere Beziehung zum Bruno Weber Park und zwar über den surrealistischen Künstler und Alien-Erfinder Hansruedi Giger. «Ich war sozusagen dessen Ziehsohn und weil er mit Bruno Weber befreundet war, kam ich öfters hierher.» Der in Dietikon geborene Künstler Bruno Weber lebte bis zu seinem Tod zusammen mit seiner Frau im Park. Danach wurde die Finanzierung schwierig. «Ich fürchtete schon, der Park würde geschlossen und ging noch einmal hin, in der Annahme, es sei vielleicht das letzte Mal», sagt Rock. «Glücklicherweise wurde im letzten Moment noch ein Sponsor gefunden und der Park kann nun weitergeführt werden. Es ist schön, wieder hier zu sein.»

Nachdenken im Kreis der Weisen

Zusammen mit Niklaus macht er sich auf den Weg durch die Hirschallee zum Platz vor der Doppelpyramide. Zwei Reliefköpfe, ein lachender und ein grimmieriger, verkörpern die Polarität von hell und dunkel. Der Park ist weitläufig. Eine Brücke führt über einen Teich zu einem Weg in den Wald. Dort findet sich die Gedenkstätte für Bruno Weber in Form eines Kuh- und Stierpavillons, der das Gleichgewicht der Geschlechter symbolisiert. Und gleich hinter dem Pavillon die «Versammlung der Weisen», im Halbkreis angeordnete Sitzskulpturen. Hier





ruhen sich Niklaus und Rock einen Moment aus und hängen ihren Gedanken nach. Die Hauptattraktion ist der 105 Meter lange Doppel-Flügelhund, der sich in einem Dreiviertelkreis um den zentralen Wassergarten windet. Über eine Treppe im Schwanz der Skulptur steigt Niklaus in vorsichtigen Schritten hinauf. Rock folgt und ruft ihm zu: «Hast du keine Höhenangst?» – «Nein, überhaupt nicht», antwortet der, sich selbst Mut zusprechend.

Bis zum nächsten Mal

Die Tierskulpturen verführen zum Klettern und Fantasieren. Der Aufgang zur Eule, Rocks Lieblingsskulptur ist blockiert. Daraus wird also nichts. «Das machen wir nächstes Mal, gell Niklaus.» Kennengelernt haben sich Niklaus und der Velokurier und DJ Rock Gitano auf dem Set des *insieme*-Films «5min», als sie unvorbereitet aufeinandertrafen und sich spontan sympathisch waren. Niklaus singt im *insieme*-Chor von Aarau-Lenzburg und bedient als Barkeeper in der «Discomania» die durstigen Discobesucherinnen und -besucher. Im Gespräch merkten sie bald, dass sie trotz unterschiedlichem Musik-Geschmack auf ähnlichen Wellenlängen reiten. ●

insieme-Kampagne «5min»

Für den kurzen Webfilm «5min» hat *insieme* Menschen mit und ohne Behinderung zu unvoreingenommenen Begegnungen verholfen. Die Beteiligten wussten nicht, wen sie am Filmset treffen würden und konnten sich vorher nicht auf ihr Gegenüber einstellen. Der aus den Begegnungen zusammengeschnittene Film zeigt, wie wenig es braucht, damit fixe Vorstellungen ins Wanken kommen. Das Gespräch zwischen Niklaus und Rock ist in einem zweiminütigen Kurzfilm auf der Website zum Film zu sehen.



Den Film auf Youtube ansehen
<https://youtu.be/qqn6O60vcW4>



Entdecken Sie die Website zum Film
www.insieme.ch/5min/de